# Frohe Weihnachten!

Stellen Sie sich vor, am nächsten Sonntag würde der Pfarrer seine Gottesdienstbesucher mit folgenden Worten begrüssen: „Liebe Gemeinde, ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest!“ Wohl nicht ganz zu Unrecht würde man sich fragen, ob sich der Pfarrer nicht im Termin vertan hat.

Dennoch, so scheint es mir, beginnt für die Detailhändler wie Migros und Coop die Weihnachtszeit jedes Jahr schon ein paar Wochen früher. Bereits sind die ersten Chlaussäcke und Lebkuchen ausgestellt, Schachteln mit Christbaumkugeln werden ausgelegt und die Weihnachtskataloge sind Versandbereit. Für den Detailhandel ist das letzte Quartal im Jahr von enormer Wichtigkeit.

Aus ökonomischer Sicht wäre es sinnvoller, Weihnachten bereits Mitte Jahr zu feiern. So hätten die Verkäufer die Möglichkeit, ein schlechtes Weihnachtsgeschäft mit passenden Massnahmen zu kompensieren. Dass wir Weihnachten ausgerechnet am 25. Dezember feiern, haben wir wohl Kaiser Aurelian zu verdanken. Schon seit über 600 Jahren hatten für die römischen Kaiser die Sonne eine besondere Bedeutung. Die Sonne bringt mit ihrem Licht alles an den Tag und dem Sonnengott blieb nichts verborgen. So war er in den Augen der Römer allwissend und Zeuge von Freveltaten. Im 1. Jahrhundert n. Chr. wurde dem Sonnengott eine neue und sehr wichtige Aufgabe zugedacht, nämlich den Kaiser vor Intrigen, Verschwörungen und anderen Gefahren zu schützen. Deshalb verordnete Kaiser Aurelius im Jahre 274, dass im ganzen römischen Reich der 25. Dezember als „Sol Invictus“ gefeiert werden muss, ein Festtag zu Ehren des „unbesiegbaren Sonnengottes.“

Es gilt als historisch belegt, dass Christen 62 Jahre später, also im Jahr 336 in Rom diesen heidnischen Feiertag zum Anlass nahmen, nicht mehr dem Sonnengott zu gedenken, sondern der Geburt von Jesus Christus. Damit gaben sie dem einst heidnischen Feiertag eine neue Bedeutung. Weihnachten soll dazu einladen, über die Bedeutung der Geburt von Jesus nachzudenken. Noch heute gilt Weihnachten als Fest der Versöhnung und des Friedens.

Es braucht keinen weiten Blick in unsere Welt und unsere Gesellschaft um festzustellen, dass wir Versöhnung und Frieden dringend nötig haben. Menschen, die miteinander in Frieden und Versöhnung leben, sind frohe und dankbare Menschen, mit denen man gerne zusammen ist. So gesehen ist es eigentlich schade, dass wir nur an einem Tag im Jahr Weihnachten feiern. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schon jetzt, am 10. Oktober ganz bewusst: „Frohe Weihnachten!“

*Peter Reinhard, 1954, wohnt seit 1992 in Kloten und ist Geschäftsführer. Er ist seit 1995 Mitglied des Kantonsrates (Mitglied der Geschäftsleitung) und Präsident der EVP-Kantonsratsfraktion und u.a. auch Präsident des Verbandes der Kantonspolizei Zürich (VKPZ).*
*peter@peterreinhard.ch, www.peterreinhard.ch*

Kloten, 3. Oktober 2013/pr